



Stand: Dezember 2014

## Hintergrundpapier: Versuchstierzahlen in Deutschland 2013

Das Bundesministerium veröffentlichte im Dezember 2014 die offizielle Statistik, wie viele Wirbeltiere in deutschen Labors 2013 „verbraucht“ wurden.

### Alle 11 Sekunden stirbt ein Tier im Labor

#### Leichter Rückgang 2013 lenkt vom eigentlichen Problem ab

**Insgesamt 2.997.152 Wirbeltiere** – wurden 2013 in Deutschland zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. 2,7 Prozent weniger Tiere im Vergleich zum Vorjahr. Trotz dieser Abnahme bleibt festzustellen: Die Bilanz der letzten 14 Jahren ist erschütternd: Mit wenigen Ausnahmen stieg der Verbrauch an Wirbeltieren stetig an. 2000 wurden noch rund 1,8 Millionen „Versuchstiere“ registriert, jetzt sind es fast doppelt so viele Tiere die hier in Labors leiden und sterben.

**947.019 transgene Tiere** – 13.166 Tiere mehr als 2012, eine Zunahme um 1,4% im Vergleich zu 2012. Damit waren rund ein Drittel aller Tiere, die in Tierversuchen eingesetzt wurden, gentechnisch manipuliert, d.h. das Erbgut von Mäusen, Ratten, Kaninchen, Schweinen, Schafen, Rindern und Fischen wurde vor dem eigentlichen Versuch verändert, so dass sie z. B. automatisch an Krebs erkranken oder Symptome entwickeln, die oberflächlich einer menschlichen Krankheit ähnlich sind. Hier entsteht entsprechend bereits vor dem Versuch erhebliches Tierleid und ein hoher „Verbrauch“ an Tieren, um diese überhaupt zu vermehren. Die Versprechen der Forscher, dass die Genmanipulation von „Versuchstieren“ zur Heilung von Krankheiten beitragen wird, haben sich bisher nicht bewahrheitet.

**2165 Affen** – starben 2013 – fast 29 Prozent mehr als im Vorjahr- meist in Giftigkeitsprüfungen oder für den reinen Erkenntnisgewinn in der sogenannten Grundlagenforschung. Viele der Affen sind direkte Nachkommen von wild gefangenen Affen. Beim Fang, bei der Zucht in überfüllten Käfigen und beim Transport rund um die Welt sterben viele der Tiere und bei den Überlebenden kommt es hierdurch zu zusätzlichen erheblichen Schmerzen, Leiden und Schäden.

**2.542 Hunde** – so die Bilanz für 2013. Auch wenn es 70 Tiere weniger waren als noch 2012 – mehr als ein Viertel der Zahl der treuen Gefährten des Menschen, 617 Hunde, starb in grausamen Giftigkeitstests für die Prüfung von Pflanzenschutzmitteln oder Chemikalien, wie Farben oder Konservierungsmittel. Hunde erhalten dabei bis zu einem Jahr lang regelmäßig Portionen der Prüfsubstanz über das Futter, Wasser oder zwangsweise in den Magen gepumpt. Einige Tiere verenden bereits vor dem offiziellen Versuchsende aufgrund von Vergiftungserscheinungen wie Organversagen. Nach dem Ende der Tests werden die Tiere getötet und es wird untersucht, welche Organe geschädigt sind.

Baumschulallee 15  
53115 Bonn  
Tel: 0228/60496-0  
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:  
bg@tierschutzbund.de

Internet:  
www.tierschutzbund.de

**793 Katzen** – 70 Samtpfoten weniger als 2012, eine der wenigen erfreulichen Entwicklungen. Die meisten Tiere wurden für die Entwicklung von Medikamenten verwendet.

**1.190.019 Tiere** – das ist die Anzahl der Tiere mit denen Wissenschaftler an Universitäten oder anderen Forschungseinrichtungen im Bereich der Grundlagenforschung ihre Neugierde befriedigen. Eine erneut erschreckend große Zunahme von 51.511 Tieren gegenüber 2012 (Anstieg um 4,5 Prozent). Somit werden fast ein Drittel aller verwendeten Tiere für den reinen Erkenntnisgewinn ohne absehbaren Nutzen für Mensch, Tier oder Umwelt geopfert.

**64.603 Tiere** – ebenfalls besorgniserregend ist der erneute Anstieg an „verbrauchten“ Tieren im Bereich der Aus- und Weiterbildung, 2417 Tiere mehr als 2012. An Hochschulen oder Forschungseinrichtungen wurden in Kursen und Praktika neben Mäusen (38.236) und Ratten (13.455) auch 2.100 Schweine, 31 Katzen, 58 Hunde und 66 Affen eingesetzt.

Der Deutsche Tierschutzbund hat sich während der Überarbeitung der EU-Regelungen zum Umgang mit „Versuchstieren“ (Richtlinie 2010/63/EU) und der Umsetzung in deutsches Recht mit all seiner Kraft und Kompetenz für den bestmöglichen Schutz der Tiere eingesetzt. Da jedoch versäumt wurde, die generelle Abschaffung von Tierversuchen gesetzlich festzuschreiben, ist nicht zu erwarten, dass die Anzahl der verwendeten Tiere in den nächsten Jahren sinken wird.

### **Hintergrundinformationen zur Erfassung der Versuchstierzahlen**

Jede Einrichtung, die Wirbeltiere für wissenschaftliche Zwecke verwendet, muss nach Vorgabe des Tierschutzgesetzes in regelmäßigen Abständen Art und Zahl der verwendeten Tiere, sowie deren Verwendungszweck den zuständigen Behörden mitteilen. Grundlage für die für die Meldung ist die sogenannte Versuchstiermeldeverordnung. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft veröffentlicht auf der Grundlage der zugeleiteten Informationen die Versuchstierstatistik mit einer zeitlichen Verzögerung von fast einem Jahr. Die Zahlen für 2014 und der zukünftigen Jahre werden nach den neuen, umfassenderen Vorgaben der EU-Tierversuchsrichtlinie erfasst. Es ist dadurch mit einem Anstieg der Versuchstierzahlen zu rechnen.

### **Allgemeine Kritik an der Erfassung der Versuchstierzahlen**

Leider wird jedoch auch weiterhin ein Großteil der Tiere statistisch nicht erfasst. So bleiben Tiere, die bei der Zucht und Vorratshaltung von für Versuchszwecke gezüchteten Tieren anfallen, unberücksichtigt. Auch bei der „Herstellung“ transgener Tiere werden nur die Tiere statistisch erfasst, an denen direkt Eingriffe oder Behandlungen vorgenommen wurden, obwohl gerade auf diesem Gebiet die Verluste durch Zucht und Haltung besonders hoch sind. Auch die Belastung der Tiere, die sie während des Versuchs, der Haltung oder sonstiger Behandlungen erfahren, wird nicht erfasst.

Wirbellose Tiere werden ebenfalls nicht offiziell gezählt. Hierzu zählen z. B. die hochintelligenten Tintenfische, die ebenfalls in Laboren eingesetzt werden.

Die Versuchstierstatistik liefert lediglich ein grobes Bild, wie viele Wirbeltiere welcher Art zu welchen Zwecken verwendet werden. Leider reichen die Informationen jedoch meist nicht aus, um Missstände aufzudecken und konkrete Maßnahmen vornehmen zu können.

Eine Überarbeitung der zugehörigen Versuchstiermeldeverordnung findet derzeit statt, die dann ab 2014 zur Anwendung kommen wird.

## Übersicht über die Versuchstierzahlen der letzten Jahre

(Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft - BMEL)

**TABELLE 1: Anzahl der Versuchstiere**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
z. B.									
Mäuse	1.432.492	1.497.584	1.592.584	1.765.416	1.876.563	1.963.209	2.036.606	2.243.469	2.199.671
Ratten	571.257	548.450	497.359	484.990	514.722	442.448	403.490	418.145	375.656
Kaninchen	105.293	100.165	101.083	98.607	59.208	89.960	87.700	97.236	95.653
Affen	2.105	1.851	2.487	2.285	2.313	2.789	1.796	1.686	2165
Hunde	4.892	4.260	4.794	4.450	3.832	3.004	2.474	2.612	2.542
Katzen	1.023	566	802	803	793	805	585	863	793
Schweine	14.004	14.371	16.255	13.102	13.741	15.999	15.633	16.310	12.863
Rinder	2.909	2.936	2.985	6.288	3.182	4.095	4.338	5.417	5.988
Vögel <sup>1</sup>	98.017	47.247	116.359	129.318	106.287	106.265	106.203	75.848	42.779
Amphibien	16.577	15.041	12.186	12.310	10.341	14.566	8.945	9.509	12.705
Fische	101.551	223.997	207.922	111.943	146.130	166.002	199.758	166.396	202.685
<b>Gesamt</b>	<b>2.412.678</b>	<b>2.518.267</b>	<b>2.609.483</b>	<b>2.692.890</b>	<b>2.786.435</b>	<b>2.856.316</b>	<b>2.911.705</b>	<b>3.080.727</b>	<b>2.997.152</b>

<sup>1</sup> Einschließlich Geflügel

**TABELLE 2: Anzahl der bei Versuchen für besondere Zwecke verwendeten Tiere**

Verwendungszweck	2005*	2006*	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Grundlagenforschung	715.356	852.414	935.593	867.074	917.070	990.909	1.017.935	1.138.508	1.190.019
Erforschung und Entwicklung von Produkten und Geräten für die Human-, Zahn- oder Veterinärmedizin	511.167	486.516	465.975	515.072	587.452	533.344	479.465	437.402	439.391
Herstellung von oder Qualitätskontrolle bei Produkten und Geräten für die Human- und Zahnmedizin	250.201	254.708	225.026	270.328	223.898	219.064	249.681	251.710	190.881
Toxikologische Untersuchungen oder andere Sicherheitsprüfungen	159.412	161.323	162.822	171.254	201.512	173.851	174.656	166.716	154.011
Aus- und Weiterbildung	38.271	42.579	45.493	51.890	57.284	56.437	67.730	62.186	64.603

\* Wirbeltiere, die „nur“ zu wissenschaftlichen Zwecken nach § 4 TSchG getötet wurden, werden seit 2004 nicht mehr nach ihrem Versuchszweck aufgeschlüsselt.

**TABELLE 3: Anzahl transgene Tiere**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Mäuse	348.399	378.571	498.269	521.549	591.459	703.968	708.861	889.137	900.433
Ratten	5.903	7.754	6.949	5.665	8.380	6.596	6.424	7.606	7.168
Hamster	0	58	0	0	0	0	0	0	0
Kaninchen	101	0	384	388	353	35	172	110	72
Schweine	15	18	22	69	181	123	75	122	174
Schafe	0	0	0	0	0	0	32	0	0
Rinder	0	0	0	0	0	4	6	0	0
Amphibien	197	262	145	364	170	1.201	142	307	145
Fische	6.646	9.747	18.261	9.603	7.271	10.740	15.962	36.571	39.019
<b>Insgesamt</b>	<b>361.261</b>	<b>396.410</b>	<b>524.030</b>	<b>537.639</b>	<b>607.816</b>	<b>722.793</b>	<b>731.678</b>	<b>933.853</b>	<b>947.019</b>